



## Geschichte des Bauens – Blatt 21.1.8 Jugendstil



### Zeitfenster:

Um die Jahrhundertwende 1900, stellte sich mit der Industrialisierung eine komplette, bis dato noch nie da gewesene, Richtung der Bürger ein. Durch das unsichere Leben im sozialen- und politischen Bereich, entstand bei der jüngeren Bürgerschaft eine ablehnende Haltung zum Historismus sowie Eklektizismus. „Alte Zöpfe - neu aufbereitet. In einer Zeit in der wir technisch und industriell dem Höhepunkt zugehen“. Das wäre sicher der richtige Ausdruck für einen jungen Menschen der damaligen Zeit.

Aus diesem Bewusstsein heraus bildete sich der Jugendstil. Eine bauliche Entwicklung, die mit modernen, technischen Bauelementen, einfache Formen der Natur mit integrierten. Die Naturform wurde ins Leben gerufen. Einfache Blüten, Blätter und Rankenformen, traten in den Vordergrund des schmückenden Beiwerks der Bauteile.

Problematisch stellte sich mit dieser neuen Stilrichtung die Länderzugehörigkeit dar. So hatten die unterschiedlichsten Länder, auch die unterschiedlichsten Vorstellungen von „Baukunst“. So kann aus dem Jugendstil heraus, keine klare Linie der Baukunst gefunden werden, wie wir das von den Epochen davor kennen.

Es musste eine Einheit des Jahrhunderts gefunden werden. Deshalb wurden die „Jugendstilkünstler“ gegründet. In den größten Städten Europas wurden Zentren des Kunsthandwerks eingerichtet. In Darmstadt stellt die Mathildenhöhe das beste Beispiel der Ergebnisse dieser Künstlerkolonie dar. Die ersten Publikationen über das Bauen erschienen. In Deutschland stellte die Zeitschrift „Jugend“ in Frankreich „Art nouveau“ und in England „Modern Style“ die kulturelle Grundlage der Publikationen dar.

### Architektur:

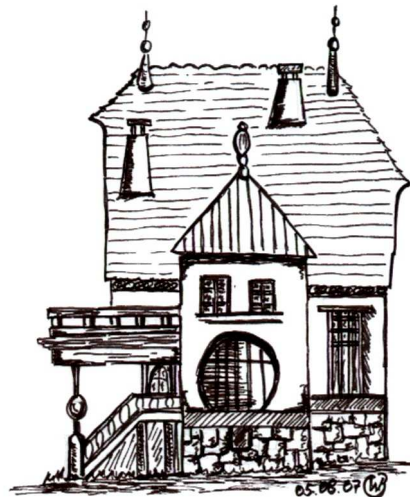
Eine der klassischen Bauwerke, stellen die nachfolgenden Gebäude aus Europa dar. Wenn wir uns diese Bauwerke einmal im Original betrachten, werden wir erkennen, dass kein roter Faden in den unterschiedlichsten Gebäuden zu finden ist.

|             |   |
|-------------|---|
| Bahnhöfe:   | Basel, Schweiz.   |
| U-Bahnen:   | Paris, Frankreich.<br>Vorwiegend die Abgänge zur Metro. |
| Kirchen:    | Barcelona, Spanien.<br>Kirche der heiligen Familie.     |
| Museen:     | Wien, Österreich.<br>Sezessionsgebäude.                 |
| Schulen:    | Glasgow, England.<br>Kunstgewerbeschule.                |
| Wohnhäuser: | Darmstadt,<br>Deutschland,<br>Mathildenhöhe.            |

### Möbel:

Der Jugendstil war in der Inneneinrichtung davon geprägt, dass mit dem Gesamtkonzept des Baus, auch die Inneneinrichtung und die Möbel, mitgeplant wurden. Somit war nicht der Schreiner in der Möbelplanung gefordert, sondern der Architekt. Ein gesamtes Ensemble entstand. So wurde von den abstraktesten Möbelformen, bis hin zu rundlichen, gefälligen Möbelformen, alles gefertigt. Immer in der Gesamtheit der gesamten Architektur. Mehr darüber auf *Blatt 020 - Jugendstil*.

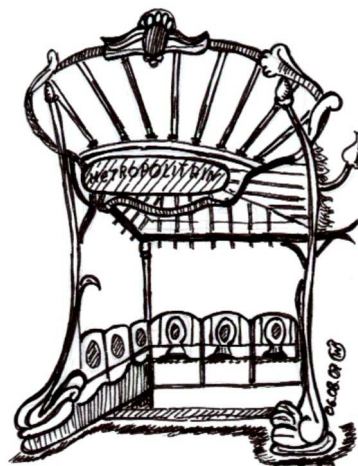
### Skizze B23:



B23

Entwürfe der Wohnhäuser der Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe in Darmstadt. Führender Name J. M. Olbrich um 1904.

### Skizze B24:



B24

Eingänge der Metro in Paris. Grundlagen von Hector Guimard, um 1900. Hier wurde die technische, neue, industrielle Zeit verkörpert.